

Luzerner Tagblatt

Dreisinniges Organ

Hauptanzeigebblatt für Stadt und Kanton Luzern

und die übrige Centralschweiz

Ähntundfünfzigster Jahrgang.

Abonnementpreise: Eintrags-Zeit 1 Monat 2 Monate 3 Monate 6 Monate 12 Monate

Insertionspreise: Die einpaltige Zeile oder deren Raum: (Sonder-Preise für 10 bis 20 Zeilen)

Verantwortlicher Herausgeber: Josef Stettin

Druckerei: Johann Freitag

Expedition: Hauptstrasse 10

Die heutige Nummer enthält 10 Seiten

Inhalt: Was Freiburg... Schweiz... Luzern... Kanton... Bern...

Blatt Nr. 11 der „Luzerner Chronik“

Aus Freiburg.

Freiburg, 9. März. Von den sieben freiburgischen Bezirkskapitulen haben sechs von dem ihnen zustehenden Recht Gebrauch gemacht...

Solche Interesse kommt den politischen Vorgängen in der freiburgischen Hauptstadt zu, wo es entgegen bisherigen Erfahrungen zu einem heissen Wahlkampf kommen wird.

teilen. Seit den letzten Wahlen hat sich aber das Komitee der Liberal-Konservern aufgelöst, so dass wenigstens zur Zeit diese Partei eine Organisation nicht mehr besitzt...

Bei dieser Lösung hätten die Konservern von den acht Mandaten der Liberal-Konservern vier in Anspruch nehmen können und hätten so mit ihren fünfzig 44 Stimmen über die unbedingte Mehrheit verfügt.

Im Hinblick auf die Nähe des Parteitages der freisinnig-demokratischen Partei der Schweiz muss nun aber doch noch etwas über die Bedeutung dieser freiburgischen Generalräte...

Aber nicht nur im Neben verbleibt die „Liberté“ die Interessen ihrer Partei zu wahren. Hr. Wipfens Komitèr will auch zu schweigen. Wie ermittelte, hat der Kantonsrat...

längst gewöhnt, in unsern Ansprüchen an sie sehr bescheiden zu sein; so haben wir doch wenigstens erwartet, dass sie ihrer Verantwortung Ausdruck gibt...

Schweiz.

Bundesbahnen. Aarau, 10. Der heute hier verammelte Kreis der Eisenbahnrat V (Vorbereitung) wählte zum Präsidenten Max Dilling...

Schiffbau. Zürich, 10. Die hier versammelte nationale Kommission betriebl. Schiffs- und Maschinenbau...

1. Zustimmung zum Ständerat, wonach der Bundesrat ermächtigt wird, nach den vorliegenden Projekten Eisen- und Stahl zu erweitern...

2. Im weiteren wird der Bundesrat ermächtigt, die mit den Gemeinden Aarau und Olten im Zusammenhang stehenden Eisen- und Stahlwerke zu erwerben...

3. Ebenso wird dem Bundesrat die Erweiterung des Schiffsplatzes Frauenfeld vorgenommen werden soll.

4. Im gefassten wird dem Bundesrat zu obigen Zwecken ein Kredit von 5,807,000 Fr. eröffnet.

Revue.

Luzerner Stadttheater. Zum Benefiz für den 1. Kapellmeister Dr. Sargem kam gestern Abend der Operndirektor zur Aufführung, jedoch nicht, wie vorher versprochen zu lesen war, zum erstenmal in Luzern.

Namentlich im zweiten Akt kommt einem die Empfehlung, die Heubergische Apfelmühle die rasche Entwicklung des französischen Original-Bauens des „Raja Domino“.

Dieser Eindruck hätte man bei der gelungener Aufführung, welcher einige weitere Vöden immerhin noch nützlich gewesen wären, ganz bestimmt gehabt, wenn nicht Hr. de Paula als „Beaubuffon“ das Publikum fortgesetzt so trefflich amüsiert hätte.

gen wird, die Inszenierung des gar nicht leichten „Operndall“ ganz gut gelungen ist. Die lebenswichtigste Nummer der Operette, wie der Charakter-Épique-Meister, das Bräutigam, das Quartett im zweiten Akt...

Der Benefizant Kapellmeister Dr. Sargem wurde gleich bei seinem Erscheinen am Dirigentenpult mit Applaus empfangen und konnte später unter lebhafter Aufmerksamkeit des Publikums auf der Bühne eine fast mannshohe goldschimmernde Oper und außerdem eine Anzahl Vorberedungen mit beiden Deklamationsstücken entgegennehmen.

Der Basler.

1) Von Viktor von Söllitt. „Wo hast du den Grosch?“ fragte Anna. „Galt — nein — wir wollen nicht unter den Fenstern stehen bleiben. Da guck uns die Familie auf den Kopf, Herrgott, ist das Wetter schon geordnet! Stabell, Stabell, Stabellbaumenschluder — fang mich mal, wenn du nicht kriegst! Aber du freiest mich nicht!“

Grosch und du ohne... Nun warte mal. Da drüben ist ein trockenes Wäghen; da wollen wir uns hinsetzen. Und dann wollen wir den Grosch umarmen. Ja, ist das ein ungebildeter Kerl!...

Das trockene Wäghen befand sich unter einem Bretterdach dicht an Weiber, und zwar lag hier ein ungeklärter Kahn neben zwei Kubern und einer Art Rettungs- oder Schwimmgürtel, der seinen Beruf gründlich verfehlt hatte, denn er war aufgeplatzt und diente augenblicklich einem wimmelnden Schwarm von Ameisen als Behausung. Aber das Wäghen war hübsch. Der Weiber lag in Form eines großen Quads mitten im grünen Gras und hatte fast schwarzes Wasser, und da der Sonnenstrahlen über ihn hinstrahlte, schimmerte das Wasser wie Bronze. Das Wasser war schiffig; im Abgrund lag ein gefällter, halb vermoderter Baumstamm, auf dem ein tiefendes Wäghen lag. Es war auch ein alter Schwam, da der immer die Sonne auffuchte. Schwammpfeffer behauptete von diesem Weiber, es sei der „Amenich“, denn er sei so alt, dass „ich kein Amenich mehr darauf befinden könne“.

Dieser von dem Wäghen riegel ein schmalere Brettersteg in der Weiber hinein, und hier führten auch einige Stufen aus hartem, von Wasser durchdrungenen Weiden zum Weiber hinan, und das Eingelagene in den Kahn zu erleichtern. Aber es war erschifflich, das man seit langen Jahren auf diesem Wasser keine Bootfahrt unternommen hatte. Der Brettersteg machte einen bedrückenden Eindruck, und der ganze Weiber war so durchwachsen mit Schling...

Advertisement for 'Denkion' (Denkmal) with contact information for 'Denkion' in Luzern.